

Mitteilung an die in der Gruppe Buchhandel zusammengefaßten Mitglieder der Reichsschrifttumskammer

Die deutsche Leihbücherei ist im Rahmen der Reichsschrifttumskammer ein Teil des Gesamtbuchhandels und erfüllt in einem bestimmten Arbeitsabschnitt ebenso ihre Pflicht wie jede deutsche Buchhandlung an ihrem Platze als Mittlerin des deutschen Buches. Sie hat es nicht nötig, mit einem Anspruch in der Öffentlichkeit hervorzutreten, der ihrem Aufgabenbereich nicht entspricht und damit zu falschen Vorstellungen von ihrem Wesen führen muß. Ich sehe mich deshalb veranlaßt, hier eine Ordnung herbeizuführen, um den in der Leihbücherei tätigen Mitgliedern der Reichsschrifttumskammer das Arbeitsgebiet klar zu umreißen und damit zugleich auch äußerlich seine Schicksals- und Aufgabengemeinschaft mit dem Gesamtbuchhandel zu dokumentieren.

Jedes Mitglied der Reichsschrifttumskammer, das im Leihbüchereigewerbe als Betriebsführer oder Gefolgschaftsmitglied tätig ist, führt vom 1. Januar 1938 ab die Bezeichnung „Leihbuchhändler“ beziehungsweise „Leihbuchhändlerin“.

Diese Bezeichnung darf nicht geführt werden von den Personen, die Bücher nur im Nebengewerbe verleihen und also (nach § 9 der ersten Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz von der Mitgliedschaft zur Kammer befreit sind) nur listenmäßig bei der Reichsschrifttumskammer erfasst werden, und denen, die als Lehrlinge in der Leihbücherei bzw. Anwärter auf die Mitgliedschaft zur Reichsschrifttumskammer zu gelten haben. Für die Ausübung des Sortimentbuchhandels oder einer listenmäßig erfaßten Buchverkaufsstelle gelten weiterhin die bisher erlassenen Anordnungen bzw. Genehmigungen der Reichsschrifttumskammer.

Die Betätigung im Buchverkauf ist den Leihbuchhändlern nur gestattet, wenn sie bereits bisher die diesbezüglichen Genehmigungen der Reichsschrifttumskammer gehabt haben.

Leipzig, den 13. Dezember 1937

Baur
Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer

Das deutsche Buch im Ausland

Der deutsche Verlag hat in diesem Jahre durch die Ueberlassung von Ausstellungsstücken in einem bisher ungewohnten Umfang zu Buchausstellungen im Ausland beigetragen, die teils auf Anregung der auslanddeutschen Vereinigungen, einzelner Buchhändler und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes von der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung oder vom Börsenverein zusammengestellt und zum Teil in Verbindung mit ausländischen Vereinigungen durchgeführt wurden. Zahlreiche deutsche Dichter haben bei dieser Gelegenheit gesprochen und aus ihren Werken vorgelesen.

Vorbehaltlich ausführlicherer Berichte über einzelne Ausstellungen sei aus den bisher vorliegenden das Folgende mitgeteilt:

Belgien

Anfang Dezember wurde in Brüssel eine deutsche Buchschau eröffnet, die eine Übersicht über das zeitgenössische deutsche Schrifttum gab. Im Namen der deutschen Kolonie, die die Durchführung der Ausstellung übernommen hatte, begrüßte Landesgruppenleiter Schulze die zahlreich erschienenen Besucher, unter denen sich Vertreter des belgischen Buchhandels, der Presse und bekannte Persönlichkeiten des politischen Lebens befanden. Der Deutsche Gesandte, Freiherr von Richthofen, der den Ehrenvorsitz der Buchschau übernommen hatte, wies in seiner Ansprache auf den Zusammenhang der Brüsseler Buchschau mit der Woche des Deutschen Buches hin. Er umriß unter Hinweis auf die großen kulturpolitischen Richtlinien, die der Führer in seinen Reden aufgestellt hat, die Aufgabe solcher Buchausstellungen und wies auf die besondere Bedeutung solcher Veranstaltungen gerade im Ausland hin. Großen Anklang fand der Dichter Friedrich Schnack, der aus seinen Werken vorlas.

Die Ausstellung dauerte drei Tage. Sie gab eine Übersicht über das zeitgenössische deutsche Schrifttum. Das Interesse an der Buchschau war sehr groß, besonders bei den Belgiern, die von der ersten Gelegenheit, die ihnen geboten wurde, um sich über den Stand des deutschen Schrifttums zu unterrichten, gern Gebrauch machten.

Bulgarien

Eine Mitte November in Warna in Bulgarien gezeigte Ausstellung deutscher Bücher wurde Mitte Dezember in Rußland (Rußschuk) wiederholt. Ende Januar/Anfang Februar nächsten Jahres nach dem bulgarischen Weihnachtsfest findet eine ähnliche Ausstellung in Burgas statt. Nach den bisherigen Erfahrungen hat sich herausgestellt, daß besonders das deutsche Fachbuch in Bulgarien Beachtung findet.

England

In London wurde am 15. November eine unter dem Protektorat des Botschafters von Ribbentrop stehende und im Auftrag der Landesgruppe Großbritannien der NSDAP. von der Zweigstelle London des Deutschen Akademischen Austauschdienstes durchgeführte Buchausstellung eröffnet. In Vertretung des Botschafters übergab Konsul von Selzam die Ausstellung der Öffentlichkeit. Er wies in seinen Ausführungen u. a. auf das Buch als Bindeglied zwischen der Heimat und dem Auslandsdeutschtum hin und erklärte u. a., daß Ausstellungen deutscher Bücher im Auslande auch Mittler in dem Verhältnis anderer Nationen zu unserem Volke seien.

Welche Aufnahme die Ausstellung gefunden hat, erhellt aus einer vom englischen Buchhandelsfachblatt „The Publishers' Circular“ veröffentlichten Betrachtung von W. J. Rogens, der